

Antrag Drucksache Nr.: 1007/2023**Betreff: Finanzierung der Jugend- und Schulsozialarbeit sichern****Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert:

1. Sich beim Land Mecklenburg-Vorpommern dafür einzusetzen, dass dieses seine Zuschüsse für die Jugend- und Schulsozialarbeit erhöht. Die eingeplante Dynamisierung von 2% entspricht nicht den tatsächlich gestiegenen Kosten.
2. Dafür Sorge zu tragen, dass die Träger, die für die Stadt Angebote der Jugendarbeit, Jugend- und Schulsozialarbeit bereithalten für 2024 Zuwendungsbescheide erhalten, die sicherstellen, dass tarifliche Steigerungen für die Mitarbeitenden und gestiegene Energiekosten refinanziert werden.
3. Mit den entsprechenden Trägern darüber in das Gespräch zu gehen, welche zusätzlichen Bedarfe für 2023 entstanden sind und gemeinsam mit ihnen nach Lösungen zu suchen.

Aufgrund des vorstehenden Beschlussvorschlags nimmt die Verwaltung hierzu Stellung:

1. Rechtliche Bewertung (u.a. Prüfung der Zulässigkeit; ggf. Abweichung von bisherigen Beschlüssen der Stadtvertretung)**Aufgabenbereich: Eigener Wirkungskreis**

Der Antrag ist zulässig

2. Prüfung der finanziellen Auswirkungen**Art der Aufgabe: Freiwillige Aufgabe (neu)**

Es sind derzeit keine Mittel im aktuellen Doppelhaushalt zur Deckung der Mehrbedarfe eingeplant.

Kostendeckungsvorschlag entsprechend § 31 (2) S. 2 KV: Im Antrag nicht enthalten.**3. Empfehlung zum weiteren Verfahren**

Zu Ziff. 1:

Die Verwaltung sichert zu, sich beim Land M-V dafür einzusetzen.

Zu Ziff. 2:

Aufgrund des fehlenden Kostendeckungsvorschlags ist der Antrag unter Ziff. 2 formal abzulehnen.

Um Qualität und Quantität der Jugend- und Schulsozialarbeit aufrecht zu erhalten bzw. zu stärken, insbesondere vor dem Hintergrund der prekären Situation vieler Kinder und Jugendliche in der Stadt, sollen Mehrbedarfe für 2024 gegenüber den bereits bewilligten Ansätzen fachlich geprüft und gegebenenfalls der Stadtvertretung zur Entscheidung vorgelegt werden.

Zu Ziff. 3:
Für 2023 erfolgt eine Ablehnung, da bereits über die eingegangenen Anträge für 2023
beschieden wurde.



Martina Trauth